

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierstährlicher Bränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 6. Mai. In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 39 Mitglieder, Vorsitzender Martini, Magistrats-Commiss. Bürgermeister Kampfmeyer) wurde zunächst mitgetheilt, daß der Vorstand als Deputation am 3. zur Beglückwünschung des Herrn Aug. Schulz bei Gelegenheit seiner goldenen Hochzeit, sowie heute bei Gelegenheit der Einweihung der Leichenhalle auf dem Grünnenkreuzkirchhof erschienen sei. — Die Versammlung willigte sodann, dem Magistratsantrage gemäß, in Ertheilung des Zuschlags der Budenpacht an Zimmermeister Schulze auf weitere drei Jahre für 445 Thlr. (ca. 75 Thlr. weniger als früher.) — Die Versammlung hatte früher einen ferneren Beitrag für den schlesischen Forstverein zu zahlen abgelehnt; da die Forstdéputation indes jetzt der Ansicht geworden ist, daß die Schriften des Forstvereins dennoch einigen Nutzen für die Commune haben könnten, wird ein Beitrag von 10 Thlr. von der Versammlung bewilligt. — Auf Antrag des Magistrats wird beschlossen, denselben zur Anstellung einer Klage gegen eine Frau Fieß in Tschirzig, welche noch 2 Thlr. 20 Sgr. für Graspacht restirt, zu autorisiren. — In die fernere Verleihung der vollen Freischule an einen befähigten Obersecundaner der hiesigen Realschule für ein Jahr wird gewilligt. — Die Versammlung ertheilte den Zuschlag an die Pächter der kleinen Fischerei in den Gewässern der Kämmerreidörfer, welche 44 Thlr. 5 Sgr. (3 Thlr. mehr als früher) eingebracht hat. — Genehmigt wurde ferner, daß von dem eingezahlten Restkaufgeld für Eichen bei der Vereinsfabrik 11,000 Thlr. temporär angelegt werden sollen. — Die Baudeputation hatte beantragt, in diesem Jahr Trottoir zu legen 1) auf der Niederstraße bei Seimert, Uhlmann und Schüler, 2) auf der Oberstraße bei Bierend, Angermann, Hoppe und Tschierschke, außerdem soll noch der Platz am neuen Posthause mit Trottoir versehen werden. Die Versammlung ist mit den Vorschlägen der Baudeputation mit der Maßgabe einverstanden, daß, falls noch Platten übrig sein sollten, auch das Kadach'sche Haus mit Trottoir zu belegen sei. — Die Vereinsfabrik hatte beantragt, ihr noch 64 Quadratruthen Land an der Lattwiese zu verkaufen, so daß eine gerade Linie von der Straße bis zum Müller Hübner'schen Grundstücke gebildet würde. Baudeputation und Magistrat erklären sich für den Verkauf; erstere hält den Preis von 200 Thlr. pro Morgen für angemessen. Erdmann vermisst eine Bestimmung über den über das Grundstück führenden Fußsteig und erklärt sich dafür, die Lokalität erst zu besichtigen und deshalb die Angelegenheit zu vertagen. Paulig spricht gegen die Vertagung; Förster meint, der Plan sei anschaulich genug, es solle durch diese Erwerbung dem Verkehr übrigens keine Beschränkung zu Theil werden; die Vereinsfabrik wolle das Land nicht benutzen und deshalb auch nicht einzäunen. Sommerfeld findet den Vortheil bei einem Verkaufe ganz auf Seiten der Commune, da kein Morgen Land auf dem Lattwieseacker einen Zins von 10 Thlr. bringe, wie das zu verkaußende Land bringen würde. Im Laufe der Debatte zeigt sich eine Differenz zwischen den beiden Vertretern der Vereinsfabrik Paulig und Friedr. Förster, in Folge welcher Differenz Sander den Antrag stellt, eine Deputation zu wählen, die nach Lokalbesichtigung in nächster Sitzung Bericht zu erstatten hat. Dieser Antrag wird angenommen,

wobei die 6 anwesenden Mitglieder der Vereinsfabrik sich der Abstimmung enthalten. In die Deputation werden gewählt: Ed. Seidel, Erdmann, Sander, Fleischer und Kleint. — In Betreff der früheren Beschlüsse der Versammlung über die Anlage der Sparkassengelder hat der Magistrat sich gegen die Consolidirung von 3000 Thlr. 4½ % Staatsanleihe erklärt und ebenso gegen den Verkauf von 31,000 Thlr. 4% Rentenbriefe, erklärt sich dagegen mit dem Verkauf der 3½ % schlesischen Pfandbriefe bei sich darbietender Gelegenheit einverstanden. Referent Juraschek trägt darauf an, den Umtausch der Rentenbriefe bis zum 31. März 1871 auszuführen, enthält sich wegen der Consolidirung jedes Antrags und erklärt sich mit den übrigen Vorschlägen des Magistrats einverstanden. — Paulig findet es eigenthümlich, daß der Magistrat die Ansicht der Berliner Stadtverordneten über die Consolidirung sich angeeignet habe, die doch nur aus Opposition gegen das Ministerium sich gegen dieselbe erklärt hätten. Bürgermeister Kampfmeyer entgegnet, er glaube von jeder Stadtverordnetenversammlung, möge sie in Berlin oder Grünberg tagen, daß sie ihre Beschlüsse fasse nicht aus Opposition, sondern weil sie sie für das Wohl der Commune für ersprechlich erachte. (Allseitiger Beifall.) Die Versammlung stimmte den Juraschek'schen Vorschlägen bei. — In Betreff der Eisenbahn verlangt die Direction der Freiburger Gesellschaft jetzt, ein Inspectionsgebäude auf dem freien Platz an der Kapelle bauen zu dürfen, der dem Plane nach für Promenaden bestimmt gewesen ist, ohne eine Verpflichtung betreffs der Anlage der Zufahrwege übernehmen zu wollen. Auf Juraschek's Antrag beschließt die Versammlung, sie sei damit einverstanden, daß die Bahn auf dem Platz das Inspectionsgebäude aufführe, verlange aber dafür, daß die Direction zwei Zufahrwege anlege und unterhalte. Schlüß der Sitzung 6½ Uhr

= Grünberg, 6. Mai. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Fabrikantentags versammelte sich unter Vorsitz des Herrn Friedrich Förster jun. aus Grünberg vor einigen Tagen in Leipzig, um, unter spezieller Berücksichtigung der in Forst vorgekommenen Arbeitseinstellung, sich gegen die Maßregeln des mit der Fabrikation angeblich nicht vertrauten Berliner Generalraths auszusprechen und die Notwendigkeit der Bildung von Fabrikantenvorreinen in allen Fabrikstädten hervorzuheben. Diese Vereine sollen nach Erklärung der Fabrikanten dazu dienen, den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu wahren, die Interessen der Arbeiter zu fördern und etwaige Differenzen in Güte im Wege des Compromisses, ohne Einmischung des Berliner General- oder Centralraths, zu beseitigen. Die Versammlung, von der Ansicht ausgehend, daß derartige wünschenswerthe Einrichtungen ohne gesetzliche Regelung nicht den erwarteten Nutzen haben, beschloß, mittelst einer Eingabe an das Bundeskanzleramt darum zu petitionieren, daß die bereits obligatorisch eingeführten Kranken- und Sterbekassen auf Altersversorgung und Invalidität, unter Heranziehung von Arbeitgebern, Arbeitern und Communen (?) zu Beiträgen, unter gemeinschaftlicher Verwaltung der Beitragenden erweitert würden. Der Antrag der Eingabe geht dahin: „daß das bestehende Gesetz für die obligatorische Einführung von Kranken- und

Sterbekassen auch auf die Altersversorgung und Invalidität der Arbeiter ausgedehnt und im Interesse der Freizügigkeit durch Einführung einheitlicher, alle bestehenden Kassen dieser Art ausschließenden oder vereinigenden Einrichtungen dafür gesorgt werde, daß gleiche Kassen im Sinne der Freizügigkeit im norddeutschen Bundesgebiet eingeführt werden, die ebenso Arbeiter wie Arbeitgeber und Communen zu Beiträgen und gemeinschaftlicher Verwaltung unter Aufsicht der Communen verpflichten."

□ Grünberg. Dem Bernehmen nach wird nächsten Montag eine junge, talentvolle Sängerin aus Berlin, Schülerin des gesuchten Gesanglehers Teschner, hier selbst concertiren. Dieselbe ist bereits an anderen Orten aufgetreten und ihre Leistungen sind sehr beifällig aufgenommen worden. Freunde künstlerischer Gesangsexproduktionen werden auf die sich darbietende Gelegenheit zu einem seltenen musikalischen Genuss hiermit aufmerksam gemacht.

Lauban. Das hiesige "Wochenblatt" meldet: Donnerstag Nachmittag fand in Anwesenheit der städtischen Behörden, der evangelischen und jüdischen Geistlichkeit u. s. w. die Gründung des neu angelegten communalen Begräbniss-Platzes unter stürmenden Regen durch den Herrn Bürgermeister Fichtmeyer statt. Derselbe wies auf die Paragraphen 3 und 6 unserer Kirchhofsordnung hin, welche bestimmen, daß dieser Platz sämtlichen Einwohnern der Stadt Lauban und den in hiesige Kirchen Eingepfarrten dienen soll, ohne Unterschied der Religion, — und daß deshalb die Gräber ohne Rücksicht auf Religion und Stand der Gestorbenen auf einander folgen werden. Herr Pastor prim. Schmidt betrat hierauf das schwarzdrapierte, mit einer Quirlande geschmückte Podium, um vom Standpunkte eines evangelischen Geistlichen aus in einer längeren Rede über Kirchhöfe und deren Zweck im Allgemeinen, über die Benutzung dieses neuen Begräbnissplatzes im Besonderen sich zu verbreiten. Am Schlusse seiner Worte segnete er den Kirchhof mit dem Zeichen des Kreuzes und endete mit einem "Vater unser." Ihm folgte — als geistlicher Nedner — Herr Rabbiner Dr. Freund aus Görlitz. Herr Dr. Freund bezeichnete den Kirchhof als "die Pforte zum ewigen Leben" und führte diesen Gedanken in trefflichem Vortrage durch; „nicht das Ende eines Lebens ist die Beerdigung, sondern der Beginn derselben.“ Gleichzeitig dankte Herr Dr. Freund im Namen seiner Gemeinde der Stadt Lauban für Einrichtung dieses interconfessionellen Kirchhofes, wobei er anführte, daß dies in der Provinz Schlesien das erste derartige Institut sei. — Nun, der neue Kirchhof ist jetzt amtlich eröffnet und amtlich eingeweiht; möge er allen Todten ohne Unterschied der Religion Frieden bringen und für sie die Pforte sein zum ewigen Leben!

— In der Umgegend von Eisenach trieben sich seit einiger Zeit drei raffinirte Schwindler herum, welche sich damit beschäftigten, Güter anzukaufen, den Verkäufern werthlose Wechsel an Zahlungsstatt anzugeben, sofort nach der Übergabe des erkaufsten Grundstücks daselbe mit Hypotheken zu belasten und sich mit dem so erschwindelten Gelde aus dem Staube zu machen. In Eisenach dingfest gemacht, gab sich der eine dieser Industriellten für den Rechtsanwalt und Notar Grimm aus Groß-Glogau in Schlesien aus. Die Eisenacher Behörde erzitterte indeß vor diesem Grimm nicht, sondern requirierte einfach die Glogauer Polizeiverwaltung um Auskunft, welche ihr selbstverständlich dahin ertheilt wurde, daß ein solcher Notar Grimm dort nicht existire. Vielleicht bringen wir in Erfahrung, als was sich dieser Anwalt Grimm entpuppen wird.

### Politische Umschau.

— Die Kaffeestuer ist am 3. im Zollparlament mit einer so bedeutenden Majorität gefallen, daß die Niederlage der Zollvereinsregierungen nicht größer sein konnte.\*.) Die 63 Stimmen, welche für die Zollerhöhung abgegeben wurden, gehörten zum allergrößten Theil der Preußischen altconservativen Partei an, jedoch auch sie hat nicht zur Hälfte für die Tariffrage gestimmt. Das Zoll-

\*) Am 6. ist aber ein Antrag Batows mit 186 gegen 84 Stimmen angenommen, der den Kaffeetoll auf 5 Thlr. 25 Sgr. erhöht, wogegen der Zoll für Roheisen auf 2½ Sgr. und der für Reis auf 15 Sgr. pro Ctnr. ermäßigt wird.

parlament verwarf am 3. mit seinem Votum über die Kaffeestuer die ganze hinter uns liegende dreijährige Steuerpolitik des Bundeskanzlers. Das Parlament hatte in den vergangenen beiden Sessiōnen die Steuer auf Petroleum und auf Tabak mit ganz ähnlichen Majoritäten abgelehnt, wie am 3. die Zollerhöhung des Kaffee. Deutlicher kann ein Parlament nicht reden. Wird die bisherige Steuerpolitik fortgesetzt, so kommen wir eben nicht von der Stelle. Uebrigens fiel die Vorlage bezüglich der Besteuerung des Stärkeshups und Stärkezuckers, die nach dem Tarifentwurf zur Discussion gelangte, noch viel eclatanter wie die Kaffeestuer. Für den § 1 des Entwurfs, der die Steuer aussprach, erhoben sich etwa nur drei Mitglieder, und über die nachfolgenden 27 Paragraphen wurde ohne jede Debatte hinweggegangen. Das Gesetz ist gleich in der ersten Lesung ein für alle Mal bestiegt worden. Man nimmt, und mit Recht, auf allen Seiten des Hauses Anstoß daran, daß alle Objecte, die noch nicht oder nach Ansicht der Bundesregierungen nicht genug besteuert sind, kritiklos herausgegriffen werden, um sie zum Gegenstand eines Steuergesetzes zu machen. Der Abg. Sombart fragte deshalb ironisch unter dem Beifall des ganzen Hauses, warum man nicht auch die Rübenblätter besteuere? sie würden vielleicht als Ersatz für Tabak gebraucht, wären also ebenfalls eine Art Tabak. Die Herren am Tisch des Zollbundesrathes waren sichtlich betroffen von den Niederlagen, die sie am 3. erlitten haben, denn es gab keiner von ihnen zu erkennen, daß ins Künftige andere als die bisherigen Wege eingeschlagen werden sollten. Und ebenso ließ das Zollparlament aufs deutlichste durchblicken, daß es für eine Politik, die blos nach neuen Steuern ausschaut, blos negative Voten haben wird. Das Haus ist in seiner Majorität streng conservativ, es kann also nicht die Rede davon sein, daß man aus Oppositionsgelüsten jede Mehrforderung ablehnt. Es folgen die ablehnenden Beschlüsse des Parlaments rasch auf einander, weil jeder sich sagt, der Steuern seien im Deutschen Reiche in Ueberfülle vorhanden, anstatt ihre Zahl zu mehren, sei es Zeit, sie zu verringern. So gehen die Wege der Regierungen von denen der Vertretung des Zollbundesrathes total auseinander. Es sind keinerlei Berührungs punkte für die Lösung der wichtigsten Fragen vorhanden.

— Beim Reichstage sind wiederholt Petitionen eingereicht worden, welche die staatliche Verpflichtung zur Entschädigung der in einem Criminalproces Freigesprochenen zum Gegenstande haben. Was wir in Preußen noch vergebens erstreben, genießt Mecklenburg, dieser viel verfolgte Brügelnknecht unter den Norddeutschen Bundesstaaten, schon seit einer Reihe von Jahren. Mecklenburg kennt jene Verpflichtung und hat damit eine gute Einrichtung vor den meisten andern Staaten voraus. Dort ist eine solche Verpflichtung durch die Verordnung vom 27. Juni 1860 mit zur Cognition der Gerichte gestellt worden. Diese schreibt vor: „Alle Gerichte unseres Landes haben fortan in denjenigen Criminal-Erkenntnissen, welche eine schließliche oder eine einstweilige Freisprechung enthalten, auch darüber ausdrücklich zu erkennen, ob und in wieviel die von dem betreffenden Angeklagten selbst auf das Untersuchungsverfahren verwendeten Kosten, nämlich die Kosten seiner Vertheidigung, seiner Reisen, seiner Haft von demselben zu tragen, oder demselben nach ihrer Liquidation und richterlichen Feststellung aus der Gerichtskasse zu erstatte sind.“ Nach der von den Gerichten geübten Praxis wird auch dem unschuldig zur Untersuchung Gezogenen Schadensersatz nach den im Civilrecht für die Entschädigungspflicht geltenden Gesichtspunkten zuerkannt.

— Nach einer statistischen Aufstellung betrug im Jahre 1869 die Zahl der Freiwilligen der Armee fünf Prozent aller dienstpflichtigen Mannschaften. Die verhältnismäßig größte Zahl von Freiwilligen stellte Berlin mit elf Prozent, während die östlichen Provinzen kaum zwei Prozent aufzuweisen hatten. Selbstverstümmelungen behufs Entziehung von der Wehrpflicht waren in einer merklichen Abnahme gegen die Vorjahre.

— Nach einer Königlichen Bestimmung sollen die diesjährigen Landwehrübungen auf den Bereich des I. und II. Armeecorps (Ostpreußen und Pommern) beschränkt bleiben und eine Dauer von acht Tagen in Anspruch nehmen. Die Übungen erfolgen je nach dem Ermessen der betreffenden Generalcommandos während der Monate Mai und Juni.

## Verschiedene Schrift.

So lang' als Einer noch ist bescheiden,  
Sieht er klar auf den Augen beiden.  
Hängt er an sich etwas zu scheinen,  
Sieht er leidlich noch auf dem einen.  
Ganz auf beiden schon ist erblindet.  
Wer sich selber vollkommen findet.

## Unangenehme Art.

Kommt Einer an: „Ich bitte, sei  
So gütig, wolle mir erlauben, —  
Ich war so frei, dich zu berauben.“  
Wenn du es thatst, wie soll ichs noch erlauben?  
Ich bitte sehr, sei künftig nicht so frei.

J. Trojan.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Pfarrer **Al. Dresel** in Milzig gegen Hypothek, Wechsel- oder Schuldabschneidezahlungen zu leisten haben, oder die noch mit Zahlungen an Zinsen für Privat-, Kirchen- oder Fundations-Kapitalien, oder mit Zahlungen an Accidentien für Begräbnisse, Trauungen und Taufen, oder für gepachtete Ländereien im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, in einer Præclusivfrist von 6 Wochen, von heute an gerechnet, die Zins- und Accidentien-Schulden zu tilgen, die Gelder für gepachtete Ländereien abzuführen, und wegen Rückzahlung der hiermit ausdrücklich gekündigten Privat-Kapitalien mit dem Testaments-Executorio auf dem Pfarr-Hofe in Milzig sich in's Einvernehmen zu setzen. Nach Verlauf dieser Frist werden diese Forderungen unfehlbar auf dem Rechtswege zur Geltung gebracht werden. Gleichzeitig wird Deinen, welche noch Forderungen an die Pfarrer Dresel'sche Nachlassmasse zu haben glauben, hierdurch bekannt gegeben, diese Forderungen anzumelden, und wenn begründet, Zahlung entgegen zu nehmen. Nach Verlauf von 6 Wochen können Zahlungen nicht mehr geleistet werden.

Milzig, den 10. April 1870.

Das Testaments-Executorium.

**W. Tietze,**  
Pfarrer in Kleinitz.

## Auction.

Montag den 9. Mai Vormittag von 9 Uhr ab werden im Hause des Kaufmann Robert Hoffmann (Getreidemarkt) verschiedene Sachen, als: 1 Partie feine Korbmöbel, 2 Sofas, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderスピンド, 1 Spiegel, Kommoden, Stühle, Uhren, 2 Waschkessel, Kleidungsstücke, Gardinen, Rouleaux, Bücher und viele andere nützliche Sachen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. A. Helwig, Auct.-Kommiss

**Futtermehl u. Kleie**  
— schön und billigst —  
bei **G. W. Peschel.**

**Magdeburger Sauerkohl**  
in frischer Zusendung empfiehlt  
**A. Krumnow.**

**Frachtbriefe**  
empfiehlt **W. Levysohn.**

## Brennholz-Verkauf.

Aus dem Einstchlage pro 1869/70 sollen folgende Brennholzarten:

1.	im Schuhbezirk Köhlereiheide:
20 1/2	Klaftern kiefern Scheitholz,
43 1/2	= Astholz,
2.	im Schuhbezirk Kölmen:
20 1/2	Klaftern birken Scheit- u. Astholz,
139	= erlen Scheitholz,
134 1/2	= Astholz,
1	= aspen Astholz,
111	= kiefern Scheitholz,
164 1/4	= Astholz,
3.	im Schuhbezirk Pirnig:
2 1/2	Klafter birken und eichen Scheit- und Astholz,
216 1/2	= erlen Scheitholz,
155 1/4	= Astholz,
2	= aspen Scheit- u. Astholz,
151 3/4	= kiefern Scheitholz,
85	= Astholz

am 17. Mai er. von Vormittags 10 Uhr ab im Kühleschen Gasthof zu Vicarei öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Kaufgeld bis zum Betrage von 50 Thlr. ist sofort ganz, bei größeren Beträgen  $\frac{1}{4}$  tel als Angeld zu bezahlen.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und die Hölzer auf Verlangen von den betreffenden Forstschulbeamten schon vorher vorgezeigt.

Kölmen per Kontop, den 2. Mai 1870.

**Gräflich von Rothenburg'sche Forstverwaltung.**  
**Schlegel.**

**Hugo Söderström,**  
(Comptoir am Topfmarkt)  
empfiehlt  
Hauptbücher, Journale, Memoriale, Conto-Corrent- und Cassa-Bücher, Strazzien, Facturen-Bücher, Brouillons, Wechsel- und Brief-Copir-Bücher &c. aus der bez. renommirtesten Fabrik Deutschlands von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover in allen Stärken, Formaten und Liniaturen. — Größte Auswahl!

Alle Arten Maler- und Maurerfarben empfiehlt und empfiehlt **Heinr. Kleint.**

Donnerstag **Kalk am Ofen.** — **A. Klopsch.**

Zur Verdingung der städtischen Bausuhren an den Mindestfordernden steht Termin auf

Donnerstag den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr im Rathause an, wozu unternahmungsbereite Fuhrwerksbesitzer eingeladen werden.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Grünberg, den 4. Mai 1870.

Der Magistrat.

Meinen im besten Bauzustande befindlichen Weingarten mit Haus, Presse und Brunnen, so wie die angrenzende Acker- und Wiesenparzelle, in der Nähe der Körner'schen und Pätzold'schen Walke gelegen, beabsichtige ich aus freier Hand im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann hypothekarisch eingetragen werden.

**Fr. Wagner,**  
Obersteiger.

## Auction.

Dienstag den 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in dem, zu Oberweinberge bei Zülichau belegenen Waisenhaus-Prediger Marquardt'schen Weinberge circa 16 Hektar rother und weißer Wein, aus den Jahrgängen 1862, 1867, 1868 und 1869 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Zülichau, den 4. Mai 1870.

**Schirmer,**  
Auctions-Commissarius.

Erste Haupt-Niederlage fertiger **Contobücher u. Comtoir-Utenstücken** von Julius Rosenthal in Berlin bei **Heinrich Wilcke.**

**Gichtwatte**, unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art empfiehlt à Paq. 5 u. 8 Sgr. Tragott Hartmann.

 Eine frischmelierte Ziege steht zum Verkauf Schützen-Straße Nr. 17. Gute asphaltirte feuersichere Dachpappe wird unter Garantie verdeckt, auch sind stets mehrere hundert Fuß Zink- und Eisenblechrienen vorrätig, auch Dachlücken in allen Größen.

**J. Mosler,** Klempnermeister, große Kirchstraße.

**Hautes Nouveautés**  
in Kleiderstoffen, deutschen, englischen, fran-  
zösischen Fabrikats. Feste und flare Stoffe.  
— Neue Farben. — Entre deux.

**Confections pour dames.**

Neue façons in Seide und Wolle: Mante-  
lets, Talmas, Jaquettes, Regenmäntel,  
Biaritz, weiße Riss-Beduinen &c.

**Châles & Tücher.**

Tissus, imprimés, Wool Shawls,  
Cachmirs etc.

**Große Auswahl.** **Billige Preise.**

**M. Sachs.**

 Waschhüte incl. Nr. 282   
sind eingetroffen.

**Leopold Friedländer.**

Unser Haus mit Hinterhaus und  
großem Hofraum, Berliner Straße Nr.  
2, welches sich seiner guten Lage wegen  
zu jedem Geschäft eignet, sind wir Willens,  
zu verkaufen, haben einen  
Termin auf Montag den 9. Mai  
Nachmittag 4 Uhr an Ort und  
Stelle angezeigt und laden Kauflustige  
hiermit dazu ein.

Die Lamprecht'schen Erben.

**Blumen u. Gemüsepflanzen**  
sind zu haben bei

**Gustav Neumann.**

Ein tüchtiger Tischlergesell kann  
sofort in Arbeit treten beim  
Maschinenbauer **Büttner.**

Schutt und Erde kann in meiner  
Kiesgrube, Lange Gasse, abgeladen  
werden. **F. Zuske.**

Wollzüchtenleinwand  
empfiehlt billig

**Hugo Mustroph jun.**

 Drei brauchbare  
Ackerpferde stehen  
zum Verkauf Dominium  
Ober-Ochelhermsdorf.  
Das Wirthschafts-Amt.

**Dachpappen,** so wie Pappstreifen halte auch in diesem  
Jahre in nur besser Qualité auf Lager.  
Ebenso übernehme die Ausführung ganzer Bedachungen unter Garantie.

**Gustav Sander.**



**Stollwerck'sche Brust-Bonbons.**

Prämiert auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-  
Extracten, deren wohlthätige Einwirkungen auf die  
Respirations-Organe von der medicinischen Wissen-  
schaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Pa-  
cketen mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich in **Grünberg** bei **Jul. Nothe**,  
in **Kontop** bei **Littmann's Wwe.**, in **Rothenburg** bei **Louis Schömann**,  
in **Saabor** bei **Jul. Placzek**.



**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Kiliisch**  
in Berlin, jetzt: Luisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

**Bekanntmachung.**  
Am 31. Mai d. J. beginnen die Ziehungen der 158ten Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher die Hauptpreise von 2 Mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 Gulden &c. gewonnen werden und empfiehlt Ganze Original-  
Loope 1 Klasse für Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe für Thlr. 1. 21 Sgr. 6 Pfz., Viertel für 26 Sgr. unter Zusicherung pünktlichster  
Beziehung das Bank- u. Wechselgeschäft  
von

**Moriz Stiebel Söhne,**  
Hauptcollecteure  
in Frankfurt am Main.  
Pläne und Listen gratis.

**Die Gartenlaube**

bringt in Nr. 19 folgende Beiträge: Der  
Fels der Ehrenlegion. Novelle von Berthold  
Auerbach (Schluß). — Der Nestor der deut-  
schen Bühnendichter. Von Hermann Uhde.  
Mit Karl Toepper's Portrait. — Eine  
Fahrt mit dem „Hotelszuge“ der Pacificbahn.  
Bon Theodor Kirchhoff in San Francisco.  
Unter den Schleichhändlern an der russi-  
schen Grenze. Mit Abbildung: Ein Schmug-  
lerzug an der preußisch-russischen  
Grenze. Nach der Natur aufgenommen  
von C. Schiemann. — Berliner Erinnerun-  
gen. Von Eduard Devrient. 1. Spontini.  
(Fortsetzung.) — Blätter und Blüthen:  
Marie Petersen's Märchen „Prinzessin Ilse“. —  
Zur Ehrenrettung deutschen Erfindungs-  
geistes.

**Angora** und seidene **Tranzen**, **Sammelbänder** in allen Farben und Nummern, **Besäße** in Seide, Wolle, sowie **Waschbare Besäße, Stoff- und Glassknöpfe** — sind in den neuesten und prächtigsten Dessins eingetroffen.

**Strickgarne, Hauschild'sche Estremadura, Nähmaschinengarn etc.** u. Original-Fabrikpreisen.

## **Leopold Friedländer,**

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

### **Worte**

liebender Erinnerung  
dem  
in seiner Jahre Blüthe entschlafenen Jüngling

### **Julius Kiediger,**

liebenvoll gewidmet  
von seinen Freundinnen.

In Deines Lebens Blüthe,  
Sanft' Du nach kurzem Leid  
Hin in den Schoß der Erde,  
Der ew'gen Ruh' geweiht. —  
Der Mutter heiße Thränen,  
Sie rinnen auf Dein Grab,  
Dass Dich der Welten Schöpfer  
So frühe schon rief ab.  
Und wir, die wir ja immer  
Als Freund Dich hoch geehrt,  
Wir wünschen Dir vom Herzen,  
Dass leicht Dir sei die Erd'!  
Schlaf sanft den letzten Schlummer,  
Von füher Erd' bedeckt,  
Bis Dich zu Himmelswonne  
Des Ew'gen Liebe weckt!

Hortensien, Fuchsien, Rosen, Verbenen, Pelargonien, Ephen, Lebensbäume, so wie Coladien, Camia und Georginen in Knollen empfohlen, da große Auswahl vorhanden ist, zur Bepflanzung von Gruppen und Erbbegräbnissen zum billigsten Preise

**Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

### **Bleichwaaren**

aller Art, sowie **Wirkzachen** übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten **Natur-Nasenbleichen** des Herrn Friedr. Enrich in Hirschberg i. Sgl., und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Saabor.

**C. Kube.**

### **Beachtenswerth.**

Unterzeichnete besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer,  
Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Guter Dünger ist zu haben  
hinter der Burg Nr. 55.



### **Heinrich Pencker,**

Wäsche-Fabrik und Handlung von  
Näh-Maschinen  
aller existirenden Systeme

**Berliner Strasse**  
**Nr. 62.**



### **! Gänzlicher Ausverkauf!**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe unterm Selbstkostenpreise.

**Das Kleider-Magazin von  
M. Blaschkower.**

Sehr schöne **Mull-Blousen** von 20 Sgr. an, **Gardinen** in **Mull, Gaze, Sieb**, Elle von 3 Sgr. an, sowie alle **Weiß- und Posamentier-Waaren** empfiehlt **zu sehr billigen Preisen**

**B. Schachne.**

**Tapeten** halte in großer, geschmackvoller Auswahl auch in diesem Jahre auf Lager und empfehle solche zu billigen Preisen — von 2½ Sgr. an. — Bei Partheen Rabatt!

**Gustav Sander.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Pachtung des Gathofes „Zu den drei Mohren“ aufgegeben, dagegen das Etablissement

### **Gesellschaftshaus**

mit **Restauration, Wein- und Bier-Stube, Billardzimmer, Kegelbahn und Concertgarten** übernommen habe.

Gleichzeitig halte ich meinen neu eingerichteten Mittagstisch, reine inländische und fremde Weine, sowie diverse Biere geneigter Beachtung bestens empfohlen und sichere meinen werthen Gästen stets aufmerksame und reelle Bedienung zu.

**G. Fülleborn.**

Ein Schreibpult ist zu verkaufen  
**Böltcherstr Piltz's Wwe.**

Einen Schuhmacher-Lehrling sucht  
**Carl Hoffmann.**

Auf dem Wege zur Oberstraße ist am Mittwoch eine goldene, schwarz emailierte Brosche verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl.

### **R a l f**

wird Donnerstag ausgefahren.

**Grunwald.**

Mehrere Fuder guter Dünger sind zu haben  
VII. Bezirk Nr. 75.

### **Das Neue Blatt Nr. 21**

ist soeben eingetroffen und enthält:  
„Pygmäen.“ Ein Roman nach der Natur. Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion). — „Das Kartenorakel.“ Von H. D. Mit Illustration von Otto Erdmann. — „Die Kapelle der Kunst“ Von G. Niemand. — „Jacob Offenbach und Mademoiselle Schneider.“ Von Paul Lindau. Mit Portraits. — „Die Mutter Gott's.“ Novelle. Von Adeline Böckhausen. — „Blicke auf das Culturleben aller Erdtheile.“ — „Allerlei“: Luftseilbahnen. Die unterseeischen Höllenmaschinen. — Correspondenz.“

Ein Kinderwagen und 1 Wiege stehen zum Verkauf Matzmühle 4.

Arbeiter werden bei gutem Lohn angenommen in Grunwald's Ziegelei vom Ziegelmeister Grempler.

# Meine neuen Waaren, besonders sehr schöne Kleiderstoffe, brillante Farben, reiche Auswahl, sind bereits von Leipzig eingetroffen.

Emanuel L. Cohn.

## Pariser Original-Modelle

in anschließenden und runden Damen-Hüten sind wieder neu eingetroffen. — Nächst diesem bietet mein Lager fertigen Damen-Puhs die größte Auswahl.

Blumen, Federn, seid. Bänder &c., Strohhüte in allen Geschlechtsarten, — ferner Sonnenschirme in neuesten Dessins, zu billigsten Preisen.

Leopold Friedländer, Oberhorststraße 37, Ecke der Schulstraße.

Forst, 5. Mai 1870.

Die Nachrichten, Bezugs der Exesse seitens der strikenden Arbeiter entbehren jeder Begründung. Wohl befleißigt man sich von Seiten unserer Gegner, alles Gehässige dem Gewerksverein oder den Strikern in die Schuhe zu schieben, aber leider haben sie damit bis jetzt kein Glück gehabt. — Dass die Reisenden nicht ihre Unterstützung erhalten haben, ist eine Lüge, die nur von solchen Patronen ausgeht, denen Arbeit nachgewiesen worden, welche aber geglaubt, sie dürfen nur von Stadt zu Stadt spazieren gehen und stecken ihr Reisegeld ein. — Die dem Tuchmacher-Gesellen Ernst Müller zugefügte Misshandlung ist unseres Wissens, so weit hier in die Öffentlichkeit gedrungen, ein Kunststück des Genannten selbst. Derselbe ist bekannt als ein Mensch, der nichts thun mag. Ihn haben nach seiner eigenen Aussage (in einem hiesigen Schnaps-laden) zwei Fleischergesellen tüchtig geprägt; dies wusste er auf Rechnung der Striker zu schreiben und einige Fabrikanten zu bewegen, ihm statt seiner zerlumpten Sachen bessere zu geben, wogegen er versprochen zu arbeiten, aber Tags darauf das Weite gesucht hat. Die Polizei ist aber so glücklich, den Müller wieder eingeholt und hier in Verwahrung gebracht zu haben; demnach ist die ganze Sache ein Machwerk des Müller selbst. Diese Mittheilung ist hier von mehreren Personen öffentlich gemacht und von einem Mitglied unseres Vereins selbst, A. Nieke, zur Anzeige gebracht.

Adam Rossbach, A. Rohde, vom Ortsverein der Stuhlarbeiter.

Ein starker einspänneriger Faust, sowie ein kleiner Wagen nebst Geschirr steht billig zum Verkauf Lanziger Straße Nr. 80.

Mehrere Schok Weinreben sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Vorzügliche Matjes-, sowie alle Sorten Fett- und Schott. Heringe in bester Qualität empfiehlt A. Krumnow.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den hier am Markt belegenen

## Gasthof zu den drei Mohren

für meine Rechnung übernommen habe.

Ich empfehle mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums von hier und Umgegend und werde durch streng reelle und prompte Bedienung mir dasselbe zu erhalten suchen.

Grünberg, im Mai 1870.

Carl Pfeiffer.

Hente Sonntag den 8. Mai eröffne ich in dem Hause des Kaufmann Herrn Hempel, an der Züllichauer Chaussee, dicht beim Bahnhof, eine

## Restauration, Wein-, Bier- und Kaffeeausschank.

Ich werde bemüht sein, durch gute Bedienung mir das Vertrauen des Publikums zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hübner.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß das angekündigte

## Puhs- und Weißwaaren-Geschäft

aus Berlin hier eingetroffen ist und mit dem heutigen Tage der **Ausverkauf im Gasthof zum Deutschen Hause** beginnt. Die Auswahl ist überraschend groß, Preise fabelhaft billig, aber fest, und da ich versichern kann, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, so bitte um einen recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst

Die Verwalterin.

Echt Holländ. Käse in frischer Sendung und guter Qualität empfing und empfiehlt

Julius Rothe.

Fertige Hemden u. Blousen empfiehlt billig A. Gürnth

beim schwarzen Adler.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch den 11. (Bußtag) früh 9 Uhr Erbauung. 11 Uhr Religionsstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung bei Gürchner durch Herrn Professor Binder.

für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Sohnes Julius, vorzüglich den geehrten Jungfrauen für die Ausschmückung des Sarges, so wie den Herren Schuhmacher-Gesellen meinen herzlich tiefgefühlten Dank.

Caroline Biediger.

Wegen dem auf Mittwoch fallenden Feiertage Dienstag früh Jungbier.

Stadtbrauerei.

Schöne rothe Speise- und Samenkartoffeln und gutes Sauerkraut sind stets zu haben bei W. Schmidt am Neumarkt.

# Auction.

Dienstag den 10. Mai von Vormittag 9 Uhr ab wird der Nachlaß der Einlieger Walde'schen Eheleute, bestehend in 2 Ziegen, Betten, Möbeln, Kleidern, Wäsche, Haus- und Wirtschaftsgeräthen und 450 Pfund Lumpen in der Sterbewohnung zu Wittgenau öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 3. Mai 1870.

Königliches Kreis-Hericht. II. Abtheil.

## Bekanntmachung.

Die Herren Wollproducenten, Kaufleute und Fabrikanten benachrichtigen wir hierdurch, daß der Glogauer Wollmarkt

Dienstag den 31. Mai d. J. abgehalten werden wird. Zur trockenen Lagerung von Wollen werden schon am 30. Mai e. Wollzelte eingerichtet sein. Für Wollen, welche auf biesiger Stadtwaage gewogen werden, ist kein Lagergeld zu bezahlen.

Glogau, den 18. April 1870.

Der Magistrat.

## Liebig's Steppenmilch (Kumys) heilt Brust- u. Lungenleiden jeder Art.

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberkulose, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. a.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Collegen befußt Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Übereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet von Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Mankiewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Broelemann, Dr. Fonda, und liegt schon daran die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das Präparat trägt, wenn nötig, das Siegel „v. Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4—12 Flaschen zu beziehen durch

Das General-Depot von Liebig's Steppenmilch (Kumys) Berlin, Teltowerstr. 55c.

Es soll die Abfuhr der an der Oder bei Neusalz lagernden Eisenbahnschienen (ca. 6700 Stück) an die Strecke Kölsch-Nittrik ganz oder getheilt im Submissionswege verdungen werden.

Übernahme-Offerten sind an den Unterzeichneten bis zu dem am Mittwoch den 19. Mai e. Vormittag 11 Uhr im Abtheilungs-Bureau hier selbst anstehenden Submissionstermin einzureichen. Die Bedingungen, sowie der Bertheilungsplan können ebendaselbst, so wie beim Bauführer Herrn Scheper in Neusalz eingesehen werden.

Grünberg, den 6. Mai 1870.

## Der Abtheilungs-Baumeister. (gez.) Neitzke.

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die vom Staate genehmigten und garantirten großen

### Geld-Verloosungen,

welche zusammen über Eine Million 718,000 Thaler betragen.

Der größte Gewinn ist im glücklichsten Falle

event. Mark 250,000 oder 100,000 Thlr. Silber.

Die Hauptpreise sind:

Mark 150000; 100000; 50000; 40000; 30000; 25000; 2 à 20000; 3 à 15000; 4 à 12000; 1 à 11000; 4 à 10000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 3 à 4000; 35 à 3000; 126 à 2000; 5 à 1500; 4 à 1200; 205 à 1000; 255 à 500; 2 à 300; 353 à 200; 13200 à 110 r. r. Über die Hälfte der Lose werden bei dieser Lotterie mit Gewinnen gezogen; in Allem über 26,000 Gewinne, und kommen solche plangemäß innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Losse“ für die Ziehung 2. Classe, welche am 18. und 19. Mai stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos Thlr. 4. — Ein halbes Originalloos Thlr. 2. — Ein viertel Originalloos Thlr. 1, unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten Original-Losse selbst in Händen und sind daher nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überwandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge; solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

### Adolph Haas,

Staats-Effekten-Handlung in Hamburg.

## Bekanntmachung.

Im Sawader Oderwalde soll die Stelle eines städtischen Forstaufsehers, mit welcher ein jährliches Baareinkommen von 150 Thlr. und etwa 50 Thlr. an Naturalien verbunden ist, spätestens zum 1. Oktober e. anderweitig besetzt werden.

Forstversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung des Forstversorgungsscheines, ihrer Dienst- und Führungs-Bezeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 3. August e. bei uns melden.

Personliche Vorstellung ist wünschenswerth.

Grünberg, den 3. Mai 1870.

Der Magistrat.

**Pulver, ff. Scheiben- so wie Blei, Bündhütchen (auch 4-, 6- u. 10-fache) empfiehlt nur in bester Qualität**

**Gustav Sander.**

Eine Parthe hochstämmlige Rosen, sowie Gimbeerpflanzen empfiehlt

**Carl Kretschmer,**

**Handelsgärtner.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. verkauft  
Reinhold Behr a. d. Neustadt.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
G. Großmann, Neuthorstr. 5.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
Wittwe Grunwald, Berliner Straße.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
Friedrich Hartmann in der Rosengasse.

1868r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
Wwe. Mustroph, Krautstr.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
G. W. Peschel.

1868r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
Wilhelm Püschel, Lanziger Straße.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
H. Schlosser, Schützenstraße.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Färberbesitzer Herrn Pilz, an der katholischen Kirche.

**Ludwig Büttner,**

**Maler und Tapizer.**

Eingroßes Ladenlokal mit Wohnung ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Zu dem heute Sonntag den 8.  
Mai stattfindenden

## Frühlings-Schießen

werden die Mitglieder mit ihren Familien Abends zum

## Tanzthee

hiermit freundlichst eingeladen. Gäste können eingeführt werden.

Der Schützen-Vorstand.

Sonntag den 8. Mai

## Concert und Ball.

Ansang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.

H. Künzel.

Heiders Berg.

Heute Sonntag

## Bockbier

frisch vom Fass.

## Im Russischen Kaiser.

Heute Sonntag

## Concert und Ball

von Herrn Musikdir. Trößler mit Kapelle. — Entree nach Belieben.

Wwe. Ismer.

Heute Sonntag

## Tanz-Musik

frische Blut- und Leberwurst

bei Schulz in der Rub.

Heute Sonntag

## TANZMUSIK

bei W. Hentschel.

Heute Sonntag

## Tanz-Musik,

wozu freundlichst einlade

Hübner.

Heute Sonntag frische Wurst und

## Tanz-Musik,

wozu freundlichst einlade

F. Theile zur Sonne.

## Verein „Mercur.“

Nächsten Montag Abend 8 Uhr bei Seimert Versammlung und Ballotage.

Morgen Montag den 9. Nachmittag

## Wurstschießen

bei F. Theile in der Sonne.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.

Fürderer.

Liederkranz.

Dienstag Gesang und Besprechung.

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Montag den 9. Mai Abends 8 Uhr findet im Künzel'schen Saale ein

## CONCERT

der Concertsängerin Frl. Bredschneider (Schülerin von Teschner in Berlin) unter Mitwirkung der Trößler'schen Kapelle statt.

### PROGRAMM.

- 1) Ouverture für Orchester.
- 2) Arie für Sopran aus „Titus“ von Mozart.
- 3) Streichquartett von Rode.
- 4) „Möcht wissen ic.“ Lied für Sopran von Bleyer.
- 5) Das Fischermädchen, Lied für Sopran von Meyerbeer.
- 6) Fantasie für Violine von Ward.
- 7) „Frau Nachtigall“, Lied für Sopran von Taubert.

Billets à 7 1/2 Sgr. sind bis Montag Mittag in beiden Musikalienhandlungen zu haben.

Entree an der Kasse 10 Sgr., — für die Gallerien 5 Sgr. — Kassen-Öffnung 7 Uhr.

## Im Königs-Saale.

Dienstag den 10. Mai 1870

## Grosses Waldhorn-Quartett.

### Concert

mit Solis für Flügelhorn, vorgetragen von Mitgliedern der Kapelle des 4. Pos. Inf.-Regiments Nr. 59 zu Glogau.

Da Obige in Glogau schon vielen Beifall erzielt, so hoffen sie, daß sich auch hier in Grünberg Musikfreunde recht zahlreich einfinden werden, um einen genussreichen Abend zu haben.

Entree an der Kasse 5 Sgr. Ans. 7 1/2 Uhr. Billets à 4 Sgr. sind vorher in beiden Buchhandlungen zu haben.

### Rapp.

#### Weinausschank bei:

Wwe. Berndt, Silberberg, 68r 6 sg.  
Schuhmacher Glaubitz, 68r 6 sg.

C. Gründel, 68r 6 sg.

Benedict Harmuth, 68r 6 sg.

Wwe. Heinrich, Neustadt, 68r 6 sg.

Seilermstr. Heinrich, Berl. Str., 68r 6 sg.

G. Hoffmann, h. Bothe's Worm., 68r 6 sg.

Borwerksbesitzer G. König, 68r 6 sg.

Wwe. Kynast, 68r 6 sg.

Schlosser Leutloff, breite Str., 68r 6 sg.

Lichtenberg in Schuberts Mühle, 68r 6 sg.

Heinrich Liehr, am Lindeberg, 68r 6 sg.

Mohr, Niederstraße, 68r 6 sg.

Friedrich Priezel, Hospitalstr., 68r 6 sg.

Wittwe Richter, Büllighauer Str., 68r 6 sg.

U. Röhricht's Ww., (Pusch. Estg.) 68r 6 sg  
Gläsermstr. Schulz, 68r 6 sg.

Schuhm. C. Schulz' Ww., Oberth., 68r 6 sg.

W. Schwarzschild, Niederstr., 68r 6 sg.

Wittfrau Seidel, Krautstr., 68r 6 sg.

Gregor Terekowski, Mittelgasse, 68r 6 sg.

Gärtner Schulz in Heinersdorf, 68r 5 1/2 sg.

Storch, Hospitalstr., guter 69r 4 sg.

Adolph Mattner am Lindeberge, 69r 4 sg.

F. Winkler, Freistädter Str., 69r 4 sg.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Geborene.

Den 16. April: Fabrikarb. J. C. H. Woithe ein S., Wilhelm Fritz Herrmann. — Den 18.

Schneider J. F. Dürraßt eine T., Auguste Emilie Martha. — Den 19. Schuhmacher C.

J. R. Grain eine T., Aug. Bertha Emma.

Den 21. Tischlerges. C. C. M. Unger eine T., Aug. Pauline Bertha. — Einwohner H.

Höfrichter in Lawaldau ein S., Joh. Georg Paul. — Lustgärtner C. D. H. Arlt ein S., Carl Frbr. Heinr. — Den 24. Häusler J. F. Lange in Krampe ein S., Carl Heinrich. — Den 26. Tuchmacherges. Fr. A. Koch ein T., Juliane Amalie Emma.

#### Gestraute.

Den 3. Mai: Fleischermstr. Fr. Wilh. Hielischer mit Igfr. Aug. Ernest. Hoffmann. —

Fabrikarb. C. J. Nagel mit Igfr. Jul. Aug. Kammer. — Den 4. Steineger Joh. Fr. Wilh. Kühn in Lawaldau mit Igfr. Auguste Pauline Schubert. — Ackerbürger. Joh. Ferdinand Scheckel mit Igfr. Marie Ernest. Hampel. —

Sergeant der 4. Inf. Feldartill.-Reg. Nr. 5 Carl Heinr. Vorwerk aus Sprottau mit Igfr. Mar. Minna Adolphine Lange. — Locomotivführer C. W. J.

Steinß aus Paderborn mit Igfr. Ottilie Emma Heinze. — Fabrikarb. J. H. C. Steuken mit Igfr. Marie Elisab. Panjas aus Krampe. —

Tagearb. C. B. Apel aus Kühnau mit Igfr. Joh. Ernest. Aug. Schreck. — Den 5. Tagearbeiter J. H. Schubert mit Joh. Auguste Leichert. — Häuslers. F. W. Eupke in Sowade mit Frau Anna Dorothea Bohr geb. Schreck. —

Tagearb. J. C. A. Gründel aus Krampe mit Igfr. A. Dorothea Friebe. — Zimmermann G. Herrm. Geistmeier mit Joh. Ernest. Woithe. —

Tagearb. J. Aug. Pfennig mit J. Mar. Mutschke.

#### Gestorbene.

Den 29. April: Junges. Jul. Gust. Ad.

Riediger, Schuhmacherges., 20 J. 11 M. 24 T. (Lungenentzündung). — Den 1. Mai:

Häuslerausged. Joh. Fr. Brunzel aus Krampe, 59 J. 7 M. 12 T. (Brustkrankheit). — Den 2. Des Schlossermstr. C. G. F. Kierth Zwillingssohn, 1 J. 1 M. 20 T. (Bräune). —

Einw. Carl Ludw. Klein, 61 J. (Lungenentzündung). — Den 3. Igfr. Julie Mathilde Pohlenz, 46 J. 3 M. 24 T. (Malaria). — Den 4. Böttcherstr. Fr. Aug. Becker, 60 J. 4 M. 13 T. (Schlagfluss). — Der unverheir. A.

C. A. Heinrich Sohn, Paul Emil Carl, 4 M. 7 T. (Luftröhrenkatarrh). — Den 5. Zimmermann G. Herrm. Geistmeier mit Joh. Ernest. Woithe. —

Den 6. Büllighauer Str. 76 J. 4 M. 12 T. (Altersschwäche).

Nach Pr.	Büllighau,		Sorau,
	den 2. Mai.		
Maas und	Höchst. pr.	Niedr. pr.	6. Mai.

Gewicht Höchst. pr. Niedr. pr. Höchst. pr.

pr. Schffl. thl. ig. pf. thl. sg. pf. thl. sg. pf.

Weizen..	—	—	—	—	—	—
Roggen..	1	26	—	1	23	—
Gerste...	—	—	—	—	—	1 22
Hafer...	1	7	—	1	4	—
Erbsen...	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	16	—
Heu, Gr.	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—
Butter, p.	—	—	—	—	—	—